



Herrn
Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn

Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

9. September 2010

Sehr geehrter Herr Buchhorn,

bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Gremiensitzungen:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten, die städtischerseits heute vollumfänglich in Küppersteg, Hardenbergstraße, durchgeführte Methadonabgabe zusätzlich noch an einem anderen, geeigneten Standort im Stadtgebiet anzubieten. Ziel ist eine Dezentralisierung und damit eine Entzerrung der hohen Konzentration an einem Standort.

Begründung:

Die Methadonabgabe als Substitution hat sich als ein sinnvolles Vorgehen im Kampf gegen Drogensucht erwiesen. Von daher begrüßen die Fraktionen aus CDU, Bündnis90/Die Grünen, FDP und Freien Wähler OWG-UWG ausdrücklich diese Möglichkeit.

Die Methadonabgabe erfolgt heute ausschließlich im Stadtteil Küppersteg zum einem über eine private Arztpraxis, zum anderen städtischerseits über den Amtsarzt in Räumlichkeiten der Suchthilfe an der Hardenbergstraße.

Bemühungen in der Vergangenheit, weitere Arztpraxen zu finden, die sich an der Methadonabgabe beteiligen würden, verliefen ohne Ergebnis. Hieran dürfte sich auch in absehbarer Zeit nichts ändern.

Die Fallzahlen sind allerdings in den letzten Jahren deutlich gestiegen, insgesamt dürften ca. 250 Personen über den Kontaktladen der Suchthilfe betreut werden (Personen in Substitution bei Arztpraxis und Stadt: ca. 170 Fälle, Rest: Personen mit auswärtiger Substitution, aber Betreuung vor Ort sowie unbehandelte Personen, die aber in Betreuung durch den Kontaktladen sind.)

Vor diesem Hintergrund ist es unumgänglich, die Methadonabgabe und Betreuung dieses Personenkreises städtischerseits zu entzerren und mit einem zusätzlichen räumlichen Angebot im Stadtgebiet der erheblichen Nachfrage sinnvoll zu begegnen.

Mit freundlichem Gruß



Rh. Thomas Eimermacher



Klaus Hupperth
(Fraktionsvorsitzender)

CDU

gez.
Bündnis 90/Die Grünen

gez.
FDP

gez.
Freie Wähler OWG-UWG